



31.05.2018

Nach Messerangriff in Flensburg – DPoIG lobt vorbildliches Einschreiten der Bremer Kollegin

Die DPoIG Bremen hat mit Bestürzung auf die Messerattacke in Flensburg reagiert und stellt sich schützend vor ihre Kollegin.

Der stellv. Landesvorsitzende André Gudel dazu:

„Nach allen bisherigen Informationen die uns vorliegen, hat unsere Kollegin nicht nur richtig, sondern auch schnell und äußerst professionell gehandelt. Sie hat vermutlich das Leben eines anderen Menschen gerettet. Jegliche Diskussionen über die Art der Beendigung des Angriffs sind nicht nur überflüssig, sondern schaden auch einer Kollegin, die ihr Leben riskiert hat, um ein anderes zu retten. Wir wünschen den beiden Verletzten gute Besserung und eine baldige Genesung.“

André Gudel spricht sich im Anschluss an das Ermittlungsverfahren für eine Belobigung der 22-jährigen Polizeibeamtin aus, um ein klares Zeichen zu setzen, dass auch der Dienstherr hinter einer solchen, mutigen Reaktion steht.

Des Weiteren lobte André Gudel die Vorgehensweise der Polizeiführungen aus Bremen und Schleswig-Holstein, die „sofort auf die Situation reagiert haben, um ihr die bestmögliche Betreuung zukommen lassen, die es in einem solchen Fall geben kann.“

Auf kurze Distanzen sind Messerangriffe nur schwer abzuwehren. Die Tatsache, dass der Angreifer zwei Personen schwer verletzen konnte verdeutlicht die Gefährlichkeit von Stichwaffen. Insbesondere in einem Zug, in dem es eine enorme räumliche Enge gibt, sind Messerangriffe nur schwer abzuwehren.

Der stellv. Landesvorsitzender der DPoIG Bremen, André Gudel, ist für Rückfragen unter 0179-9794872 erreichbar.